

Voll-TREFFER



Super!

Pfiffige Zeitschrift für Kids

März 2022



mit
Poster

Den VT gibt
es übrigens
kostenlos!



Im Garten zu Besuch
Seite 15



Blumentopf marmorieren
Seite 16



Fotostory
Seite 18

Hefthema:
Garten

Hallo!

Den VT gibt es übrigens **kostenlos!**

Bestell ihn dir auf Seite 5 nach Hause ...

Martin Luther sagte einmal: „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt untergeht, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“



Jetzt im **Frühjahr** zieht es viele Menschen hinaus in die Natur. Alles fängt an zu **wachsen**, zu **grünen**, zu **blühen** ... Wer da ein Auge für die kleinen Dinge hat, kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus. Wie gut hat Gott das alles eingerichtet – der **Wechsel der Jahreszeiten** ist ein echtes Wunder.

Falls ihr einen eigenen Garten habt, nimm dir mal Zeit zur **Beobachtung** von Pflanzen und Tieren. (Das kann man auch gut im Stadtpark machen ...) Und falls du die Möglichkeit hast, im Garten **selber was anzupflanzen oder auszusäen** ... versuch's doch mal! Das macht echt Freude.

Viel Freude mit diesem Frühlings-VT wünscht dir



Ralf

SCHON GEWUSST?

Das Wort „Garten“ kommt von Gerte: Das sind dünne Äste oder Zweige, mit denen man früher Gärten umzäunt hat.

Das steckt drin:

Neues aus Mühlhausen: Verspätung		3
Bibelstory: Gebet und Schwert in Gethsemane		4
Rätsel		5
Ein Voll-TREFFER für dich!		5
Trudis Bastelecke: Ostergarten		6
Medientipp		6
Kunerbunt: Witze		7
Poster: Schmetterling		8
Bibellese März 2022		9
Herr Zierlichs Pinnwand: Berühmte Gärten		14
Ein Besuch im Garten		15
Rudis Experimentellabor: Lebensverändernd		16
Trudis Bastelecke: Blumentopf marmorieren		17
Fotostory: Saat und Ernte		18
Freizeiten 2022		19
RUDI Mit Freude ernten!		20

Impressum (Wer steckt hinter dem Voll-TREFFER?)

voll-TREFFER - piffige Zeitschrift für Kids



Herausgeber:
Christliche Jugendpflege e.V.
Hundesege 2
27432 Basdahl

Redaktionsleitung, Bestell- und Kontaktadresse:
Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
E-Mail: jungtschar@akjs.eu

Spendenkonto zur Unterstützung der Voll-TREFFER-Arbeit:
Christliche Jugendpflege e.V.
IBAN DE33 2916 2394 4347 3555 00
BIC GENODEF1OHZ
Bitte als Verwendungszweck „Voll-TREFFER“ angeben!
DANKE für alle Unterstützung.

Redaktionsteam:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Dorith Brombach, Dieter Doberstein, Jan Piepersberg, Ulrike von der Haar, Kerstin Hörstrup, Jan-Philipp Marsch, Achim von der Mühlen, Jessica Wölfinger, Carina Schöning, Lydia Stolz, Torsten Wittenburg, Wilhelm Wittfeld

Mitarbeiter Ausarbeitung der Bibellese:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Bettina Bräul, Dorith Brombach, Matthias Endres, Lena Franke, Simon Herwald, Ulrike von der Haar, Marion Knabe, Hannah Piepersberg, Jan Piepersberg, Sarah Piepersberg, Carina Schöning

Satz und Layout:
Rahel Schepers, 50679 Köln, www.rahelschepers.de

Bildnachweis:
S. 1: Markus Spiske / unsplash.com; S. 3: Dieter Doberstein; S. 4: Markus Winkler / unsplash.com; S. 15: privat; S. 16-17: Dorith Brombach; S. 18: Jan-Philipp Marsch; S. 18-19: Jungtschar Gevelsberg; alle RUDIS und Freunde: Dieter Doberstein; alle Autorenbilder: privat; alle weiteren: Ralf Kausemann & Rahel Schepers

Erscheinungsweise:
monatlich (bis auf Sommer-Doppelheft).

Abonnementsbedingungen:
Ein Abonnement kann jederzeit schriftlich gekündigt werden (per Post oder E-Mail).

Abdruck
nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion.



Ausblick:

Das Thema im nächsten VT ist **Wege & Kreuzungen**

Verspätung



Neues aus Mühlhausen



Christian und Kemal bogen gerade auf den Schulhof ein, als es klingelte. Eilig rannten die beiden zu ihrer Klasse. Christian hatte länger auf Kemal warten müssen, weil der verschlafen hatte. In der Pause teilte Christian sein Pausenbrot mit seinem Freund, denn in der Eile hatte Kemal sein vom Vater vorbereitetes im Kühlschrank vergessen. „Und wo ist deine Mutter?“, fragte Christian mit vollem Mund.

„Die musste in die Türkei fahren, weil ihre Mutter krank ist“, erzählte Kemal. „Und sie hat sich richtig gefreut, dass sie alle ihre Geschwister und Cousins und Cousinen wiedersehen kann. Sie sagt immer, dass ihre Wurzeln noch in der Türkei sind.“

Christians Gesicht war ein einziges Fragezeichen: „Wie, ihre Wurzeln? Ein Mensch hat doch keine Wurzeln!“ Kemal zuckte nur mit den Achseln und so fragte Christian seine Mama.

Pflanzen und Menschen

Die nickte verständnisvoll und meinte: „Das ist auch schwer zu verstehen. Es ist ein Bild. Das bedeutet, dass ein Sachverhalt auf eine andere Situation übertragen wird, um eine schwer verständliche Sache zu erklären. Wenn ich zum Beispiel sage ‚Lisa redet wieder mal wie ein Wasserfall‘, dann weißt du, dass natürlich kein Wasser aus ihrem Mund kommt. Aber du verstehst, was ich meine.“

Christian lachte: „Klar, sie redet und redet und redet ... und hört nicht auf.“

Mama lachte auch: „So, und jetzt zu deinen Wurzeln. Hier, schau einmal, mein Apfelbäumchen. Vor zwei Jahren ist aus einem Apfelkern eine kleine Pflanze gewachsen, weißt du noch? Jetzt im Frühling muss ich sie in einen größeren Topf setzen. Schau, wenn ich die Erde abklopfe, siehst du die Wurzeln. Damit hat der Baum im Boden Halt und fällt nicht bei jedem Wind um. Außerdem kann er damit Wasser und Nahrung aufnehmen.“

Christian hielt den neuen Topf fest, während Mama vorsichtig neue Erde um die Wurzeln herum einfüllte. Als er die alte Erde in den Komposteimer schüttete, fiel Christian etwas auf. „Mama, da sind ja immer noch Wurzeln drin. Die sind abgerissen, als du den Baum rausgenommen hast. Was



passiert jetzt mit dem Baum?“

Mama drückte die Erde fest: „Bei ein paar kleinen Wurzeln ist das nicht so schlimm. Aber was meinst du, was passiert, wenn größere Wurzeln abreißen?“

Christian riss die Augen auf: „Dann muss der Baum sterben?“

„Ja, das passiert, wenn alle Wurzeln abreißen. Und wenn größere Wurzeln in der alten Erde bleiben, dann wächst der Baum nicht mehr so gut. Soweit der Sachverhalt mit den Wurzeln der Pflanzen. Und jetzt kommt die Übertragung auf die Mutter von Kemal.“

Eifrig unterbrach Christian seine Mama: „Ich glaube, ich habe verstanden. Kemals Familie hat die Türkei verlassen, wo sie zu Hause waren. Das ist wie mit der Pflanze, die in einen anderen Topf umgezogen ist. Die Türkei war der alte Topf, und der neue ist Deutschland. Aber Menschen haben ja immer noch keine Wurzeln?“

Welche Wurzeln haben Menschen?

Mama lächelte über Christians erstauntes Gesicht: „Das sind natürlich keine Wurzeln, wie sie die Pflanzen haben. Es sind die Verbindungen, die Gefühle, die wir zu allem herstellen und haben, was uns wichtig ist: unsere Familie, unsere Freunde, unser Haus, die Schule, die Gemeinde. Sie geben uns Halt und Sicherheit und geben uns Kraft. Wenn wir das alles verlassen, dann müssen erst neue Bindungen aufgebaut werden, damit wir uns wieder sicher fühlen.“

„Ach so“, meinte Christian, „aber Kemal und sein Bruder und der Papa sind doch da.“

„Ja, aber das ist ja nur ein Teil. Sie haben auch neue Freunde gefunden, aber die alten Bindungen sind noch da und deshalb freut sich Kemals Mama, wenn sie in die alte Heimat fahren kann.“

Aber Christian war noch nicht ganz zufrieden: „Und was meint Daniel in der Jungschar, wenn er davon spricht, dass wir in Jesus verwurzelt sein sollen? Das hat er nämlich am Mittwoch gesagt.“

„Na, jetzt überleg doch mal, Chris! Es ist das gleiche Bild wie eben. Das kannst du jetzt doch übertragen.“

Mama und Chris hatten gar nicht bemerkt, dass Lisa zu ihnen gekommen war: „Na, das ist doch ganz einfach ...“, fing sie gleich an.

Chris grinste Mama an. „Wasserfall“, flüsterte er ...

Ada v. d. Mühlen

Gebet und Schwert in Gethsemane



Hast du eine Bibel?
Dann lies mal
Matthäus 26 Verse 36-46

Entkommen!

„Schnell, mach die Tür auf und lass mich rein!“ Wieder klopfte es eindringlich an Zebedäus Tür.

„Ja, ja, ich komme schon!“, tönt es von innen. „Was ist denn los? – Ach du meine Güte, Johannes! Wie siehst du denn aus?“ Rasch drängte sich Johannes an seinem Vater vorbei. Zebedäus schaute misstrauisch nach draußen.

„Mach schnell zu!“, rief Johannes „Ich muss auch gleich weiter. Stellt euch nur vor, sie haben den Meister verhaftet! Judas, dieser hinterhältige Verräter!“

„Wie, was ist passiert? Welcher Judas?“

Johannes war ganz außer sich „Der von Iskariot hat den Meister verraten. Er hat Jesus an die Hohenpriester und Ältesten ausgeliefert. Und ich muss jetzt zum Haus von Hananias, dem Hohenpriester. Petrus ist auch schon hin.“

„Aber Junge“, sagte Zebedäus, „du bist ja ganz außer Atem. Erzähl erstmal was passiert ist! Wolltet ihr nicht gemeinsam das Passah feiern?“

Johannes holte tief Luft und stieß sie pfeifend wieder aus. „Genau“, sagte er, immer noch schwer atmend ...

Vier Freunde

„Haben wir auch gemacht, aber irgendetwas stimmte nicht. Der Meister machte so eine Andeutung während des Essens und dann, ganz plötzlich, sprang Judas auf und war auch schon verschwunden. Aber niemand dachte sich was dabei. Hatte wohl irgendwas zu besorgen. War schon immer etwas seltsam, dieser Judas.“

„Und dann, wie ging es weiter?“, wollte Zebedäus wissen.

„Na eigentlich wie immer: Gemeinsam sangen wir ein Loblied und machten uns auf, nach guter Gewohnheit, den Abend im Garten Gethsemane ausklingen zu lassen. Doch selbst Petrus hatte bemerkt,

dass etwas nicht stimmte. Er hatte sogar sein Schwert dabei ... Das war eine schlimme Situation. Jesus wurde wieder so seltsam traurig und voller Angst und Sorge. So hatten wir ihn noch nie erlebt. Schließlich nahm er Petrus, Jakobus und mich zur Seite und bat uns, mit ihm eine Zeit im Gebet zu verbringen. ‚Kein Problem‘, sagten wir, worauf er sich ungefähr einen Steinwurf weit zurückzog und betete.“

Verwurzelt im Gebet

„Und wir? Ich kann es immer noch nicht begreifen – wir sind eingeschlafen! Drei Mal hat er uns schlafend angetroffen, hat uns aufwecken müssen. Das hat uns wirklich fertig gemacht. Wir konnten ihm nicht zur Seite stehen. Doch jetzt muss ich los, ohne mich kommt Petrus nicht weiter ...“ Sprach's und machte sich wieder auf in die Nacht ...

Der Herr Jesus war damals im Garten Gethsemane allein mit seiner Not. Seine Freunde waren vor Traurigkeit eingeschlafen. Er hatte keine Unterstützung von ihnen, musste allein durch diesen Kampf. Schon oft hatte er mit Gott, seinem Vater, Zeit im Gebet verbracht. Er war sozusagen verwurzelt im Gebet. Und das

half ihm auch an diesem Abend. Er wusste, es ging um den Erlösungsplan Gottes, um die Rettung der Menschheit. Und er wusste, welchen Preis er dafür zu zahlen hatte: Jesus kannte keine Sünde, doch er musste am Kreuz die Strafe für etwas tragen, dass er nie auch nur im Traum begangen hätte. Gab es denn keinen Ausweg für ihn? Gab es keinen Kompromiss? Er flehte zu Gott, rang mit seiner Angst, mit seiner großen inneren Not. Er kämpfte, hatte kaum noch Kraft, so dass ein Engel Gottes ihn stärken musste. Und es gelang: Er stellte Angst und Not seiner Seele unter den Willen Gottes, der nicht wollte, dass irgendein Mensch verloren geht – auch du nicht.



ÜBRIGENS

Es gibt viele Arten von Gärten. Sehr bekannt sind die Gärten der französischen Schlösser wie Versailles bei Paris.



Wilhelm

Symbol- rätsel

Ersetze die Symbole unten durch die entsprechenden Buchstaben!
So erhältst du eine wichtige Aussage aus dem Galaterbrief.
Findest du den Satz in Kapitel 6?

----- :

----- !

----- ,

Die Lösung
findest du auf Seite 7
– aber erst selber rätseln!



- A =
- Ä =
- C =
- D =
- E =
- F =
- G =
- H =
- I =
- K =
- L =
- M =
- N =
- O =
- R =
- P =
- S =
- T =
- U =
- V =
- W =



Ulrike

BESTELLCOUPON

Hiermit bestellen wir ____ Abo(s) des Voll-TREFFERS. (ACHTUNG: Bei Angabe der Abo-Stückzahl bitte wie folgt staffeln: Bis 15 Stück beliebige Zahl nennen. Danach bitte nur noch in 5er Schritten, also 20, 25, 30, 35 usw. - Danke!) Die Lieferung erfolgt **KOSTENLOS** (Die Christliche Jugendpflege e.V. freut sich über Spenden zur Unterstützung ihrer Arbeit.). Das Abo kann jederzeit gekündigt werden (schriftlich oder per E-Mail) - es beginnt immer mit der nächsten Ausgabe. Adresse des Bestellers ist die Lieferadresse.

Schick diesen Abschnitt ausgefüllt an:

Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
51427 Bergisch Gladbach

Oder bestell per Mail an volltreffer@akjs.eu
Oder einfach online unter www.online-volltreffer.de

Für alle Interessenten außerhalb Deutschlands: Aus Kostengründen können wir leider keine gedruckten Hefte zuschicken. Das tut uns sehr leid. Aber es gibt für jedes neue Heft eine Downloadmöglichkeit im Netz auf der Seite www.online-volltreffer.de Schon vor dem Postversand kann man dort das neue Heft anschauen und herunterladen.



Kaum zu glauben
- aber wahr!



Name, Vorname

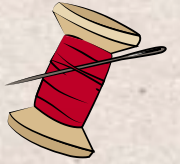
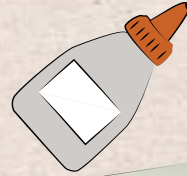
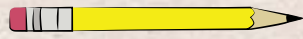
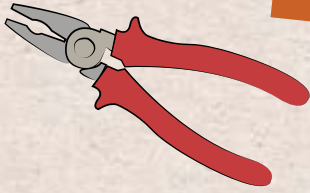
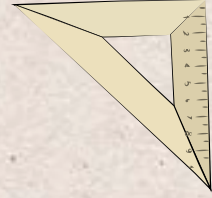
Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Geburtstag

Datum, Unterschrift d. Erziehungsberechtigten



Trudis Bastelecke

Ostergarten

Du brauchst:

- eine Mandarinen-Kiste oder Ähnliches
- Alufolie oder Plastiktüte
- Blumenerde
- Zweige, Kordel
- einige Steine
- Kiesel oder Sand
- zwei bis drei Frühlingsblumen
- Gras- oder Kressesamen



So geht's:

1. Lege die Kiste mit Alufolie aus und mach einige kleine Löcher hinein, damit das Gießwasser abfließen kann.
2. Füll die Kiste mit Erde und pflanze dabei die Blumen ein.
3. Binde aus zwei Stöckchen und der Kordel ein Kreuz und stecke es in eine Ecke der Kiste. In einer anderen Ecke richtest du das „Felsengrab“ her. Es kann aus einigen Steinen, Schiefer oder einem halben Blumentopf bestehen. Die Graböffnung verschließt du mit einem großen Stein oder Ähnlichem.
4. Du kannst aus Kieselsteinen oder Sand einen Weg zwischen dem Kreuz und dem Grab anlegen. Daneben auf die Erde streust du nun die Gras- oder Kressesamen.
5. Gegossen wird zu Beginn am besten mit einem Zerstäuber (zum Beispiel ein leerer Behälter eines Fensterreinigers, den du mit Wasser füllst), damit die Samen nicht weggeschwemmt werden. Später, wenn das Gras schon gewachsen ist, kannst du eine Gießkanne benutzen.
6. Wenn das Gras so hoch ist, dass es den Weg überwuchert, nimmst du eine Schere und „mäht“ es einfach ein bisschen. So hält dein Garten lange Zeit.
7. Zu Ostern nimmst du die Graböffnung natürlich weg!



Medientipp

Bibelveise singend lernen

Danny Plett

ISBN: 4029856399195

Gerth Medien für 10,00 €



So einfach geht Auswendiglernen! Mit diesen 25 Bibelveisen bekommen Kinder einen echten Schatz fürs Leben.

Das Konzept ist eine echte Erfolgsgeschichte: Vertonte Bibelveise von Danny Plett. Jetzt kommt die Neuauflage des Bestsellers samt frischem Cover daher. Danny Plett singt mit einem Kinderchor und vielen kleinen Solisten. Vor jedem Song wird der Bibelvers einmal vorgelesen. Anschließend folgt eine spritzige oder ruhige Version zum Mitsingen. Reggae, Balladen und temporeiche Pop-Songs: Bei so viel musikalischer Abwechslung geht das Auswendiglernen wie von selbst.

Tipp: Es gibt weitere CDs aus dieser Reihe!

Ruth Kerkmann

(erschienen im „Kinder Entdeckerheft“ – Ausgabe 04/2017,
© Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg)

Bestellmöglichkeit
zum Beispiel bei
www.cb-buchshop.de



Volle-TREFFER

Schick uns deine
Lieblingswitze einfach per
Mail an jungschar@akjs.eu



Kennst du den
schon ...?



Warum hat
die Giraffe einen so
langen Hals?

Weil ihr Kopf
so weit oben ist!

„Bist du zu
Hause der Älteste?“
will der Lehrer von
Karl wissen. „Nein“,
gibt Karl Auskunft,
„mein Vater und meine
Mutter sind älter.“

„Jonathan,
kannst du mir sagen,
was ein Zaunkönig ist?“
fragt Jonathans Freund Joel.
„Klar, ein Zaunkönig ist ein ganz
seltsamer Fisch!“, antwortet er.
„Aber ich denke, der Zaunkönig
sitzt im Baum?“ „Da siehste
mal, wie seltsam
der ist!“

Lehrer:
„Selma, kannst du
mir sagen, wie die
Einwohner von Monaco
heißen?“ Selma ist
entsetzt: „Aber woher soll
ich denn die ganzen
Namen kennen?“

„Ich will ein
Paar Strümpfe für
meinen Bruder kaufen!“
„Was sollen es denn
für Strümpfe sein?“
„Am besten
krummbeinige!“

Hallo Voll-TREFFER-Team,
ich heiße Jakob (12 Jahre) und finde
die Zeitschriften ganz toll.
Deshalb will ich ein paar Witze schicken:

Schickt eure **Briefwünsche,
Grüße, Bilder von RUDI, und und und** an:
Redaktion 'Voll-TREFFER'
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
jungschar@akjs.eu
Wir drucken sie dann ab!
**(Bitte besprich das vorher
mit deinen Eltern!)**

Ein Reh kommt
zum Arzt: „Herr Doktor,
bitte helfen Sie mir, mir fallen die
Haare aus, meine Beine sind schon
ganz nackt. Wenn das so weitergeht,
bin ich im Winter ganz kahl und
muss frieren.“ Der Arzt antwortet:
„Da sind Sie bei mir leider falsch,
damit müssen Sie in die
Rehhaarklinik.“

Wie nennt man
eine nicht ganz
ehrlche Hummel?

SCHUMMEL

Zwei Mücken
krabbeln auf einem
Globus herum.
Als sie sich zum dritten
Mal begegneten, ruft
die eine: „Wie klein die
Welt doch ist!“

**SCHULE?
ECHT JETZT?**

In der Baumschule
werden Bäume gepflanzt
und verkauft, wenn sie
groß sind.

Lust auf Post?
ich hab da 'ne Idee...



Lösung vom Rästel auf Seite 5:

„Täuscht euch nicht: Gott lässt sich nicht verspotten!
Was der Mensch sät, wird er auch ernten.“ (Galater 6,7)



Das gilt auch heute für dich: Wenn du an Jesus Christus glaubst, hast du ewiges Leben und kommst nicht ins Gericht (Johannes 5,24).

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Josua 2,8-13

Dem Feind schlotten die Knie ...

Rahab erzählt den beiden Männern, dass die Leute in Jericho richtig Bammel vor dem Volk Israel haben. Warum (Vers 10-11)? Rahab weiß, mit wem sie es zu tun hat. Sie weiß, dass die dicke Mauer Jerichos, in die sogar ihr Haus gebaut ist, gegen das Volk nicht ausreichen wird, das Gott aus Ägypten befreit hat. Ihre letzte Chance besteht darin, ihren Glauben an diesen Gott unter Beweis zu stellen. Wen möchte sie außerdem retten (Vers 12-13)?

Weißt du auch, mit welchem Gott du es zu tun hast? Es ist derselbe, wie damals!

Das ist mir wichtig geworden:

Im Buch Josua kommen viele Zahlen vor. Ordne die Zahlen, Ereignisse und Bibelstellen richtig zu!

- Tage, die Israel um Jericho zog
- Josua 4,3
- Kundschafter in Jericho
- Josua 2,1
- Josua 1,11
- Gedenksteine, die aufgerichtet werden
- Tage, bis Israel/Ioszog
- Josua 6,3
- 2

(Die Lösung findest du auf der Rückseite)



Lies heute Josua 2,14-21

Geheimzeichen

Die beiden Männer gehen auf Rahabs Wunsch ein, gerettet zu werden. Sie merken, dass sie es ernst meint. Welches Geheimzeichen vereinbarten sie, um das Haus, in dem sie wohnt, von draußen wiederzuerkennen (Vers 18)? Aber war das wirklich so „geheim“? Eine rote Schnur ist doch ziemlich auffällig, oder? Doch sie vertrau-

te darauf, dass Gott sie bewahren würde. Sie glaubte nicht an sich selbst, sondern wusste, dass sie zu 100 % von Gott abhängig war.

Denk mal: Jede Sekunde deines Lebens hast du Gott zu verdanken! Hast du heute schon „Danke“ gesagt?

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Josua 2,22-24

Läuft bei uns!

Als die beiden Männer zu Josua zurückkommen, hätten sie ihm vieles erzählen können. Zum Beispiel, dass die Mauern riesig sind. Und dass die Soldaten gute Waffen haben, womit sie die Stadt verteidigen können. Bestimmt war die Armee Jerichos viel moderner, als die des Wüstenvolks der Israeliten. Was aber sagen die Kundschafter zu Josua (Vers 24)? Sie schauten nicht auf sich und ihre kleine Kraft, sondern auf Gott und seine unendlichen Möglichkeiten.

Probleme sind vielleicht größer als du, aber nie größer als Gott!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Josua 3,1-6

Gott zuerst!

Josua informiert das Volk über das weitere Vorgehen. Zunächst das Wichtigste: Gott zuerst! Die Bundeslade war ein großer, mit Gold überzogener Kasten, der an zwei Stangen von vier Leviten getragen wurde. Er symbolisierte die Gegenwart Gottes. Und dieses Symbol ging jetzt vorneweg. Das Volk sollte mit einigem Abstand folgen und dabei lernen, dass Gott sich kümmert und ihr Leben im Griff hat.

Gott will sich auch um dein Leben kümmern. Aber er drängt sich keinem auf. Lässt du ihn über dich bestimmen?

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Josua 3,7-13



Ganz schön mutig

Der Jordan war kein kleiner Bach, sondern ein großer Strom, der zu dieser Jahreszeit sehr viel Wasser führte. Es war also nicht ungefährlich, sich mit der Bundeslade mitten hineinzu stellen, ohne von der Strömung mit fortgerissen zu werden. Und wer sagte den Priestern, dass das Wasser wirklich zu fließen aufhören würde? Gott! Und weil er es sagte, taten sie es. Gott selbst sorgte dafür, dass das Wasser stehen blieb. Wenn Gott spricht, muss selbst die Natur gehorchen.

Bist du ihm auch gehorsam? Lies dazu mal 1. Johannes 5,2-3!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Josua 3,14-17

Vorfahrt

So wie ein Verkehrspolizist regelt Gott hier den Durchzug des Volkes durch den Jordan. Das Wasser, das von oben kam, musste stehen bleiben, damit Israel trockenen Fußes hindurchlaufen konnte. Überleg mal, mit welchem Ereignis die Wüstenwanderung begann! Weißt du es? Wenn nicht, schau mal in 2. Mose 14 nach! Es begann, wie es aufhörte: Mit einem Wunder Gottes, das ihnen seine Hilfe und Fürsorge – auch in ihrem neuen Lebensabschnitt – deutlich machte.

Glaubst du, dass er das auch in deinem Leben tun will? Danke ihm doch jetzt für seine tägliche Hilfe!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Josua 4,1-9

Denkmal

Hast du auch schon mal was vergessen? Niemand würde auf diese Frage mit „Nein“ antworten. Klar, jeder vergisst mal was. Damals wie heute sind wir Menschen nicht perfekt. Und genau deshalb brauchen wir Erinnerung. Dazu gibt es Terminkalender,

Smartphones, Wecker usw. Besonders wichtig ist es, das wir uns immer wieder an das erinnern, was Gott für uns getan hat. Das Volk damals tat es durch die Aufrichtung der zwölf Steine.

Für die Christen ist das sogenannte Abendmahl eine gute Erinnerungshilfe an das Opfer des Herrn Jesus.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Josua 4,10-14

Oben angekommen

Dass Josua Gott vertraut, spricht sich rum und das Volk spürt es ihm ab. Er wird damit zum Vorbild für die Israeliten, die es ihm nachmachen können. Und Gott gebraucht das Vertrauen Josuas dazu, dass das Volk ihn als Führer anerkennt. Mose war als Führer schon ein echtes „Schwergewicht“. In Vers 14 lesen wir, dass Gott Josua groß macht und die Israeliten ihn genauso achteten, wie sie Mose geachtet hatten. Du merkst: Eine Auswirkung von Gottvertrauen ist Respekt. Sei ein Vorbild für andere, indem du auf Gott vertraust!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Josua 4,15-18

Da war ja noch was ...

Das Wasser des Jordan staute sich immer noch, sodass die Priester im Trockenen standen. Und wieder muss die Natur Gott gehorchen, wenn er es will. Er gibt dem Jordan freie Fahrt, der Stau löst sich auf – bis der Fluss wieder in seinen geregelten Bahnen verläuft.

Der Herr Jesus möchte übrigens auch, dass dein Leben in „geregelten Bahnen“ verläuft. Bekenne ihm doch deine Sünde, damit er den „Stau“ in deinem Leben auflösen kann. Als er am Kreuz starb, bezahlte er für deine Schuld. Rede doch heute im Gebet mit ihm darüber. Er freut sich, wenn du zu ihm kommst.

Das ist mir wichtig geworden:

Opa erzählt ...

Bestimmt hat dein Opa oder deine Oma dir schon mal Geschichten von früher erzählt. Vielen Leuten ging es damals nicht so gut, wie uns heute. Deshalb können wir oft von ihnen lernen, was es heißt, sparsam und mit wenig zufrieden zu sein. Die Kinder und Enkel der Israeliten sollten später auch mal etwas lernen – und zwar, wie groß Gott ist und was er für Wunder an seinem Volk getan hatte. Die Steine dienten ihnen dazu als Beweis und Erinnerung.

Wie wäre es? Erzähle anderen deine Erlebnisse mit Gott, um sie zu ermutigen und Gott zu loben.

Das ist mir wichtig geworden:

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

Die Beschneidung aller männlichen Israeliten (acht Tage nach der Geburt; lies dazu 3. Mose 12,3f) war ein Zeichen dafür, dass das Volk Gott gehörte. Er hatte sie erwähnt und aus der Knechtschaft in Ägypten befreit. Während der Wüstenwanderung war diese Beschneidung nicht durchgeführt worden (Vers 5). Aber aufgeschoben ist bekanntlich nicht aufgehoben. Deshalb _____ Josua das Volk nachträglich (Vers 7). Gibt es Dinge in deinem Leben, die du aufschiebst obwohl du genau weißt, dass sie wichtig sind?

Das ist mir wichtig geworden:

Alles hat ein Ende

„Schade!“, wird so mancher gedacht haben, als es kein Brot mehr vom Himmel regnete. „Das war immer so schön einfach: morgens das Brot für den Tag einsammeln – und fertig!“. Aber diese Zeiten waren für das Volk Israel nun vorbei. Warum meinst du, hat Gott die Versorgung durch das Manna beendet? In der Wüste waren sie darauf angewiesen – und so tat Gott jeden Tag ein Wunder. Aber jetzt gab es eine neue Situation – welche (Vers 12)? Gott versorgt auch dich jeden Tag mit allem, was du brauchst. Hast du ihm heute schon „Danke!“ gesagt?

Das ist mir wichtig geworden:

Groß, größer, Jericho

Jericho war eine riesige Stadt, mit hohen und dicken Mauern. Aber was ist das denn für eine komische Anweisung, die Gott Josua da gibt (Vers 3)? Sollte das Volk Israel Jericho nicht besser angreifen, als nur drum herumzulaufen? Nein, weil Gott die Stadt längst besiegt hatte (Vers 2). Israel brauchte Jericho nur noch einnehmen, weil Gott alles vorbereitet hatte. Da spielte die Art und Weise keine große Rolle – und Israel vertraute auf Gott und war gehorsam (Vers 7).

Glaubst du, dass Gott auch in deinem Leben der Sieger ist, wenn du ihm vertraust?

Das ist mir wichtig geworden:

Mein

Bibelleseplan März 2022

Eine Anleitung, wie du diesen Plan benutzen kannst, findest du auf der Rückseite!

Probiere's mal - Bibelleser wissen mehr!



Entlang dieser Linie knicken!

INFO

Das Buch Josua berichtet von der Einnahme des Landes Kanaan durch die Israeliten. Nachdem Mose gestorben war, wurde Josua von Gott zum neuen Führer des Volkes berufen. Gott machte ihm Mut, diese schwere Aufgabe furchtlos anzugehen (Kapitel 1). Josua erlebte mit Israel große Wunder Gottes Fußes den Jordan (Kapitel 3), eroberten die Stadt Jericho ohne Kampf (Kapitel 6) und vieles andere mehr. Am Ende seines Lebens machte sich Josua jedoch berechtigte Sorgen, ob das Volk auch in der Zukunft treu mit Gott leben würde (Kapitel 23).

Du bist dran!

Ganz schön aufregend! Josua tritt seinen neuen „Job“ als Anführer des Volkes Israel an. Bis jetzt stand er immer in der zweiten Reihe – im Schatten von Mose. Aber jetzt ist er selber gefragt. Bestimmt war er dankbar für viele gute Erfahrungen, die er während seiner Zeit als Diener von Mose sammeln konnte. Angefangen bei den Wundern, die er in Ägypten tat, bis hin vor die Grenzen des neuen Landes, vor dem sie jetzt standen.

Gottes Zusagen aus den ersten Versen gelten auch dir! Er ist da und geht mit dir durch diesen Tag.

Das ist mir wichtig geworden:

Die erste Hürde

Um in das von Gott verheißene Land Kanaan einzuziehen, musste erstmal der große Jordanfluss überquert werden. Gar nicht so leicht – hatte man doch weder Schiffe noch Schwimmwesten zur Verfügung. An welche Zusage Gottes erinnert Josua das Volk deshalb (Vers 13)? Er sagt: „Gott _____ euch dieses _____!“ Und wenn Gott etwas verspricht, dann hält er es auch. Lies dazu mal Psalm 33 Vers 4! Bestimmt waren alle gespannt, was Gott tun würde.

Du kannst auch gespannt sein, was Gott in deinem Leben tut. Rechne heute mit seiner Hilfe!

Das ist mir wichtig geworden:

Erstmal die Lage checken ...

Josua schickt zwei Männer los, die sich zunächst einen Überblick über Jericho verschaffen sollen. Die große, schwer befestigte Stadt galt als uneinnehmbar. Sie war das erste Ziel, das hinter dem Jordan auf das Volk Israel wartete. Bei wem finden die Kundschafter Unterschlupf (Vers 1)? In Hebräer 11 Vers 31 steht, dass Rahab wegen ihres Glaubens nicht mit den anderen Bewohnern umkam.

Tipps zum Bibellesen:

Diese Schritte haben sich beim Bibellesen bewährt:



1 **Bete** zu Gott, dass er dir hilft, den Bibeltext zu verstehen und daraus für dein Leben zu lernen.



2 **Lies** in deiner Bibel den jeweils angegebenen Bibeltext.



3 **Denke nach**: Was hast du über Gott, Jesus Christus oder den Heiligen Geist gelernt? Steht im Text ein Befehl, eine Verheißung oder eine Warnung? Welcher Vers ist dir am wichtigsten geworden? Schreibe ihn dir in ein Heft auf!



4 **Bete** und antworte Gott so, zum Beispiel durch Dank oder eine Bitte für dich und andere Menschen.



5 **Handle** nun auch nach dem, was du gelernt hast. Gottes Liebe an andere weitergeben macht froh!

Du merkst: Sünde ist so schlimm, dass sie den Tod zur Folge hat. (Lies dazu Römer 6,23!)
Wie gut, dass der Herr Jesus dafür bezahlte ...
Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Josua 7,1-5

Eine bittere Lektion

Lies nochmal Kapitel 6,18! Niemand sollte irgendetwas aus der Stadt mitgehen lassen. Alles sollte vernichtet werden. Aber Achan fand das doof und nahm trotzdem was Schönes von der Beute mit nach Hause. Und wenn du denkst, dass es niemand sieht, irrst du dich. Gott sieht und weiß alles! Ihm ist es nicht egal, wenn seine Gebote mit Füßen getreten werden. Er lässt nicht „fünf gerade sein“, weil er immer gerecht ist. Wie gut, dass durch Jesus Christus „die Gnade und die Wahrheit geworden ist“ (lies Johannes 1,17!).
Hast du sie schon in Anspruch genommen?
Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Josua 7,6-9

Alles aus?

Josua ist ratlos und erschüttert darüber, dass Israel die kleine Stadt Ai nicht besiegt hatte. Es waren sogar 36 Männer ums Leben gekommen (Vers 5). Anscheinend hatten sie das vergleichsweise kleine „Kaff“ Ai auf die leichte Schulter genommen. Vor allem hatten sie Gott nicht um Hilfe und Wegweisung gebeten – und so was kommt von so was. Aber Gott konnte im Moment sowieso nicht auf Israel hören, da Achans Sünde zwischen ihm und dem Volk stand – und die musste erst bereinigt werden.
Gibt es Schuld in deinem Leben, die du Gott jetzt bekennen solltest?
Das ist mir wichtig geworden:

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Josua 7,10-15



Selbst Schuld!

Josua hat keinen Grund, ängstlich zu sein und Gott Vorwürfe zu machen. Das Problem liegt wie immer nicht bei Gott, sondern bei den Menschen. Und die haben in Person von Achan gesündigt. Deshalb ist es für Josua an der Zeit zu handeln! Gott sagt ihm genau, was er tun soll, um die Sünde „aus der Welt zu schaffen“. Die Strafe dafür klingt sehr hart (Vers 15). Gott liebt sein Volk, aber er hasst die Sünde. Damals wie heute gibt es einen Ausweg:
Lies dazu 1. Johannes 1,9! Gott erwartet kein sündloses Leben, aber er will, dass du Schuld bekennst!
Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Josua 7,16-19

Vergeblich gewartet

Bestimmt hat Josua die ganze Nacht wach gelegen und gehofft, dass der Schuldige seine Schuld von sich aus zugibt. Doch es blieb still. So machte sich Josua am Morgen schweren Herzens auf, um das Volk zu versammeln. Gott zeigte dem Volk, dass Achan der Schuldige war. Was fordert Josua von ihm (Vers 19)? Das ganze Volk sollte den Tabernakel mitbekommen – und dass Gott heilig und gerecht ist.
Lies Psalm 119,68 und schreibe auf, wie Gott ist: _____!
Das ist mir wichtig geworden:

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Josua 7,20-26

Sünde hat Folgen

Nach der Aufforderung durch Josua erzählt Achan alles, was er getan hat. Schade, dass sein Bekenntnis erst jetzt erfolgt. Schön, dass er alles aufzählt und nichts auslässt. Trotzdem bleibt er von den Folgen seines Handelns nicht verschont. Auch für seine ganze Familie hat sein Handeln Auswirkungen! Genau wie die

Sünde von Adam und Eva: Sie bewirkte die Trennung von Gott für alle nachfolgenden Menschen. Wir haben wie Achan und seine Familie alle den Tod verdient – dank Jesus Christus und SEINEM Opfer dürfen wir ewiges Leben haben.
Das ist mir wichtig geworden:

Das ist mir wichtig geworden:

INFO

Die **Apostelgeschichte** wurde von Lukas aufgeschrieben (ebenso wie das Lukasevangelium) - er wollte seinem Freund Theophilus davon berichten, wie es mit den Christen weiterging, nachdem Jesus zurück in den Himmel gegangen war. Berichtet wird vom Beginn der Gemeinde in Jerusalem (Kapitel 1-7), der Ausbreitung des Glaubens nach Samarien (Kapitel 8), der Bekehrung des Saulus (Kapitel 9) und der Erreichung der Nicht-Juden (Heiden) mit dem Evangelium (ab Kapitel 10). Die Missionsreisen des Paulus nehmen einen breiten Raum ein.



Lies heute Apostelgeschichte 16,35-40

Ganz schön peinlich

Die Stadtobersten wollen Paulus und Silas freilassen. Warum tun sie das? Sie hatten die beiden vorher auspeitschen und ins Gefängnis werfen lassen! Von Gottes Befreiung wussten sie bis jetzt auch nichts. Die Stadtobersten wollen das Problem möglichst schnell und einfach beseitigen. Sie haben erkannt, dass sie einen Fehler gemacht haben. Sie haben Paulus und Silas großes Unrecht getan. Worauf besteht Paulus (Vers 37)? Sie sollen sich persönlich entschuldigen.
Wie reagierst du, wenn du merkst, dass du falsch gehandelt hast?
Das ist mir wichtig geworden:

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Apostelgeschichte 17,1-9



Streitpunkt Jesus

Warum reagieren die Leute so unterschiedlich auf Jesus? Einige, wie auch Paulus und Silas, glaubten fest an Jesus, der am Kreuz für sie gestorben ist. Sie erzählen von ihm und sind fest entschlossen ihm zu folgen. Andere wollen absolut nichts von Jesus wissen. Sie setzen alles daran, Jesus und seine Nachfolger auszuschalten. Wer ist Jesus für dich? Er ist auch für dich am Kreuz gestorben und will dein Freund sein. Dass Jesus seine Nachfolger liebt und nie im Stich lässt, zeigen ganz viele Beispiele in der Bibel.
Das ist mir wichtig geworden:

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Apostelgeschichte 17,10-15

Keine Märchen

Paulus musste wieder einmal fliehen, weil die Leute das, was er sagte, nicht hören wollten. Nun kommt er nach _____ (Vers 10) und erzählt wieder von Jesus. Die Leute sind offener und hören zu. Vielleicht haben sie zuerst gedacht, dass Paulus irgendein Märchen erzählt. Also nur etwas Erfundenes. Doch was tun sie (Vers 11b)? Sie studierten die Schriften, also die Bücher der Bibel, die es damals schon gab. Und sie fanden alles bestätigt.

An der Bibel können wir alles überprüfen. Wir müssen sie nur lesen. Sei ein eifriger Bibelforscher!
Das ist mir wichtig geworden:

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Apostelgeschichte 17,16-21

Schwätzer

Ein Schwätzer ist jemand, der irgendetwas erzählt, ohne wirklich zu wissen, worum es geht. Paulus ist den gebildeten Leuten in Athen so vorgekommen. Sie meinten, er wäre nur irgendeiner, der sich selbst gern Reden hört. Paulus lässt sich davon aber nicht abschrecken. Die Leute nehmen ihn mit auf den _____ (Vers 19), einen Ort, an dem sich die gebildeten Leuten trafen. Warum tun sie das (Vers 20)? Sie wussten nichts von Jesus. Paulus



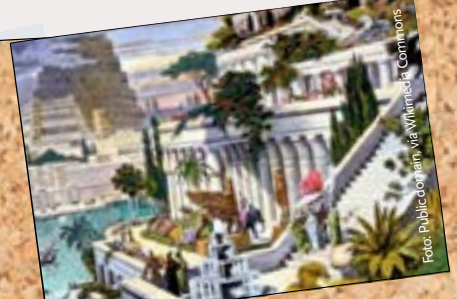
Herr Zierlich's Pinnwand



Berühmte
Gärten

Die „Hängenden Gärten der Semiramis“, auch die „**Hängenden Gärten von Babylon**“ genannt, waren nach Berichten griechischer Autoren eine aufwendige Gartenanlage in Babylon am Euphrat im heutigen Irak. Sie zählen zu den sieben Weltwundern der Antike.

Japanische Gärtner versuchen mit ihrer Gestaltung eine ideale Landschaft in einem bestimmten Raum zu schaffen. Kenrokuen in Kanazawa (Japan) gilt als eines der schönsten Beispiele **japanischer Gärten**, die ab Mitte des 17. Jahrhunderts im Laufe von 200 Jahren gebaut wurden.



Künstlerische Interpretation der Hängenden Gärten der Semiramis; vermutlich 19. Jahrhundert

Der **Keukenhof** in Lisse (Holland) ist mit fast 80 Hektar einer der größten Blumengärten der Welt. Ungefähr sieben Millionen (!) Blumenzwiebeln werden jedes Jahr für eine spektakuläre Frühlingsblüte gepflanzt. Am meisten sind dort Tulpen in verschiedenen Farben, Formen und Größen zu sehen.



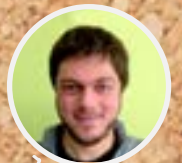
Tropischer botanischer Garten Nong Nooch, Pattaya (Thailand): Im Jahr 1954 kauften Pisit und Nongnooch Tansacha 600 Hektar Land, auf dem sie eine Obstplantage errichten wollten. Dann beschlossen sie aber, das Gelände der Erhaltung

zu widmen, und eröffneten 1980 ihren tropischen Garten für die Öffentlichkeit.



Brooklyn Botanischer Garten, New York (USA): Man findet nicht oft einen 52 Hektar großen Garten im Zentrum einer riesigen Stadt. Aber genau das findet man in New York, dank des „Brooklyn Botanic Garden“. Der Garten ist bekannt für seine 200 Kirschbäume, die während eines einmonatigen Blütenfestes im Mittelpunkt stehen.

Villa d'Este, Tivoli (Italien): Diese Villa aus dem 16. Jahrhundert beherbergt einen unglaublichen Garten mit 51 Springbrunnen. Wenn man bedenkt, dass jeder ausschließlich mit Schwerkraft betrieben wird, ist das eine ziemlich beeindruckende Leistung. Die Terrassenlandschaft war übrigens eine Inspiration für viele europäische Gärten.



Jan

Im Garten zu Besuch

Ich weiß nicht, wo man so viel über einen Garten lernen kann, wie bei Eva. Sie hat mich eingeladen, mit ihr durch den Garten zu schlendern und hat mir dabei einiges erklärt.

Bevor wir überhaupt im Garten ankommen zeigt Eva mir diese Salatpflanze am Wegesrand. Komisch, oder? Wer pflanzt denn da einen Salat? Das war wohl der Wind. „Erst dachte ich, das wäre Unkraut, aber die Neugierde hat gewonnen“, meint sie.

Weiter geht's in ihr eigenes Gewächshaus. Hier staut sich die Wärme der Sonnenstrahlen. Perfekt für ausgesäte Pflanzen, die erstmal groß und stark werden müssen. Immer wieder staunt Eva und betont, wie wunderbar Gott alles wachsen lässt. Sie sagt: „Gott lässt wachsen, ohne dass ich groß etwas dafür tue!“

Eva kennt sich so gut mit Pflanzen aus, dass sie weiß, wer wem gut tut. Sellerie und Kohlpflanzen am besten beieinander pflanzen, das wehrt Schädlinge ab. Möhren und Zwiebeln sind auch eine gute Kombination. Auf dem Bild zeigt Eva, wie groß ihr Winterkohlrabi geworden ist. Welche Freunde tun dir gut? Wenn du mit den richtigen Freunden Zeit verbringst, kannst auch du gut wachsen!

Wenn du etwas einpflanzen möchtest, lies am besten auf der Samenpackung nach, wann die beste Zeit dafür ist! Hier sind ein paar Empfehlungen von Eva, was du gut aussäen kannst: Mohnblumen, Salat, Erbsen, Möhren, Radieschen, Kräuter wie Schnittlauch oder Petersilie, Sonnenblumen ...



TIPPS für dein erstes Beet:

1. Bereite den Boden gut vor! Auflockern, Unkraut raus ...
2. Du musst wissen, wie deine Pflanze aussieht, wenn sie wächst. Sonst kannst du sie nicht vom Unkraut unterscheiden.
Tipp: Testpflanze in einem extra Beet!
3. Regelmäßig nach deinen Pflanzen schauen.
4. Boden auflockern.
5. Nicht zu viel und nicht zu wenig gießen.
6. Richtigen Zeitpunkt für die Ernte abpassen.

Hier seht ihr ein Insekten-Hotel: Insekten sind im Garten zum Bestäuben wichtig. Es gibt dann deutlich mehr Obst. Das Insektenhotel sollte deshalb in der Nähe von Bäumen und Sträuchern angelegt werden. Für die Wildbienen ist auch ein Blumenbeet sehr gut. Die Löcher, die geschlossen sind, wurden von verschiedenen Insekten benutzt, um dort die Brut groß zu ziehen. Deshalb sind die Löcher auch für größere und kleinere Tiere unterschiedlich groß.

Von Eva habe ich gelernt, genau hinzuschauen. Richtig wichtig ist es, Unkraut zu erkennen und zu entfernen. Nicht nur in meinem Garten soll Unkraut entfernt werden, auch in meinem Leben. Deswegen müssen wir immer wieder hinschauen und überlegen: Was passt hier gerade nicht hin? War ich zu zickig, unfreundlich, oberflächlich, frech? Ich wünsche dir und mir, dass wir unseren Boden immer wieder auflockern und Unkraut entfernen, so dass wir gute Früchte tragen können!



SCHON GEWUSST?
Gärtner im Garten- und Landschaftsbau legen Gärten oder Parks an. Dort müssen auch große Steine oder Platten bewegt werden.



Carina

Rund ums Experimentelabor

Lebensverändernd

Was du brauchst:

- Gefäß (zum Beispiel ein Glas)
- Tinte
- weiße Rose
- Wasser

Was du tun musst:

Gib in das Glas etwas Wasser und genügend Farbe. Stell die Rose in das Glas und warte ein paar Stunden oder länger.

Zum Experimentieren:

Mit welchen Farben färbt sich die Blume besonders gut ein? Probiere verschiedene Farben aus (Lebensmittelfarbe, Wasserfarbe ...). Mit welchen weißen Blumen geht es besser als mit anderen?

Was passiert:

Die Blume sollte die Farbe des Wassers annehmen. Blumen trinken das Wasser, in dem sie stehen. Wenn jetzt das Wasser gelöste Farbpigmente enthält, werden sie von der Blume aufgenommen und färben die Blütenblätter ein.

Weil Gott uns solches Erbarmen geschenkt hat, liebe Geschwister, ermahne ich euch nun auch, dass ihr euch mit Leib und Leben Gott als lebendiges und heiliges Opfer zur Verfügung stellt. An solchen Opfern hat er Freude, und das ist der wahre Gottesdienst. Und richtet euch nicht nach den Maßstäben dieser Welt, sondern lasst die Art und Weise, wie ihr denkt, von Gott erneuern und euch dadurch umgestalten, sodass ihr prüfen könnt, ob etwas Gottes Wille ist – ob es gut ist, ob es Gott gefallen würde und ob es zum Ziel führt!
Römer 12 Vers 1.2



Lebensweisend

Was du brauchst:

- leere Streichholzschachtel oder Ähnliches
- Kressesamen
- Watte
- Alufolie
- Wasser
- Schere
- ein Stück Pappe

Was du tun musst:

Schneide ein Loch in das schmale Ende des inneren Teils der Streichholzschachtel. Schneide das Stück Pappe so zurecht, dass du sie in die Schachtel falten kannst (siehe Foto). In die Pappe schneidest du ebenfalls ein Loch, allerdings versetzt zu dem ersten Loch. Aus der Alufolie bastelst du eine Art Teller, in die du etwas Watte packst. Das Ganze stellst du so in die Schachtel, dass du die Streichholzschachtel zuschieben kannst. Feuchte die Watte an und lege mehrere Kressesamen drauf. Gieße die Samen jeden Tag vorsichtig.

Was passiert:

Die Kresse fängt an zu keimen und sucht sich einen Weg zum Licht. Dazu wächst sie durch die einzelnen Löcher aus der Schachtel heraus. Vielleicht schummelt der ein oder andere Same auch wie bei mir ...

Jesus sagte: „Ich bin das Licht der Welt! Wer mir folgt, wird nicht mehr in der Finsternis umherirren, sondern wird das Licht haben, das zum Leben führt.“
Johannes 8 Vers 12



Lebenserneuernd

Was du brauchst:

- Frühlingszwiebel (3 bis 5 cm des Wurzelrestes, der normalerweise weggeworfen wird)
- Gefäß mit Wasser
- Gefäß mit Erde

Was du tun musst:

Stell den Wurzelrest der Frühlingszwiebel für wenige Tage in Wasser. Die Zwiebel sollte am abgeschnittenen Ende anfangen zu wachsen. Jetzt kannst du sie in Erde einpflanzen. Die Frühlingszwiebel wächst und wenn sie groß genug ist, kannst du sie ernten und essen! Du kannst den Wurzelrest auch direkt in die Erde pflanzen und schauen, welcher besser wächst.

Zum Experimentieren:

Probiere andere Gemüsesorten aus (zum Beispiel Möhren, Pastinaken, Kohlrabi ...). Wie groß muss dein Anfangsstück sein, damit dein Gemüse anwächst?

Nehmt vielmehr in der Gnade zu und lernt unseren Herrn und Retter Jesus Christus immer besser kennen. Ihm gehört alle Herrlichkeit und Ehre, schon jetzt und auch in alle Ewigkeit! Amen.
2. Petrus 3,18



Trudis Bastelecke

Blumentopf marmorieren

Der Frühling steht vor der Tür und die ganze Natur blüht langsam wieder auf. Dazu passend findest du hier eine Anleitung, wie du einen einzigartigen Blumentopf ganz einfach selber machen kannst. Also – schnapp dir die Materialien, gestalte den Blumentopf und pflanze die ersten Blumen- oder Kräutersamen an! Viel Freude dabei!

Material:

- Tontopf nach der Größe deiner Wahl
- helle Farbe (Acrylfarbe, Wandfarbe, Sprühfarbe – Hauptsache deckend!)
- Nagellack
- Zahnstocher oder Schaschlikspieß
- Behälter für Wasser, der ungefähr doppelt so breit ist wie dein Topf
- Wasser
- Pinsel
- Backpapier

Schritt-für-Schritt-Anleitung:

1. Schnapp dir den Pinsel und starte damit, den Tontopf ringsum anzumalen. Auch innen drin kannst du zumindest den oberen Rand anmalen, der Rest wird ja später durch die Erde nicht mehr zu sehen sein. Die Farbe dient dazu, dass der Nagellack später gut zu sehen ist.



2. Jetzt ist es wichtig, dass du wartest, bis der Tontopf ganz trocken ist. Fülle dann einen Behälter mit Wasser und leg dir alle Materialien griffbereit (Nagellack, Zahnstocher, Tontopf).

3. Nun muss alles relativ schnell gehen. Schütte den Nagellack auf die Wasseroberfläche. Achte darauf, dass du nicht von zu weit oben schüttest, sonst bleibt der Nagellack nämlich nicht auf der Oberfläche hängen, sondern sinkt unter. Hier kannst du einfach alle Farben benutzen, die du magst. Schütte sie kreuz und quer auf das Wasser und spare nicht mit dem Nagellack. Dann kannst du mit einem Zahnstocher Linien in die Farben malen, sodass ein „Marmor-Muster“ entsteht.

4. Tauche nun den Topf zügig ins Wasser. Wie du den Topf eintauchst (gerade oder schräg), ist deine Entscheidung. Ich habe mich für einen geraden Rand entschieden. Nimm den Topf wieder raus und stelle ihn auf ein Stück Backpapier, damit die Farbe gut trocknen kann. Dein Blumentopf ist jetzt fertig! Und du wirst sehen – wenn du noch mehr Töpfe mit denselben Farben machst, werden sie doch immer unterschiedlich aussehen!

Wenn der Topf trocken ist, kannst du mit dem Säen starten.





für dich

VT- Fotostory

Die VT-Fotostory stammt diesmal von der Jungschar Gevelsberg.



Saat und Ernte

Ali und Nilo sind gute Freunde, gehen auf dieselbe Schule und besuchen gemeinsam die Jungschar in Gevelsberg. Letzten Dienstag ging es darum, den Mitmenschen in Güte zu begegnen, auch wenn das oft schwer fällt ...

Am nächsten Tag stehen die beiden in der Pause zusammen und knuspern zusammen Nilos Stapelchips.



Auf einmal kommt eine Clique älterer schulbekannter Jungs vorbei.



Das ist aber nett, dass ihr uns extra Chips mitgebracht habt. Her damit!

Sie nehmen Ali und Nilo die Chips weg und lachen sie aus.



Am Nachmittag besucht Nilo seinen Freund Ali.



Was willst du denn mit den Hanteln?

Ali zeigt Nilo, was er drauf hat!



Ich trainiere, wenn die Idioten aus der 10b uns das nächste Mal abziehen wollen, dann werde ich es ihnen zeigen!

Nilo wählt einen anderen Weg. Abends betet er dafür, dass Gott ihm die Kraft gibt, den Mitschülern in Güte zu begegnen und dass er hilft, die Situation zu lösen.



Am nächsten Morgen begegnet Nilo einem der älteren Jungs namens Benjamin im Bus, er scheint etwas zu suchen.



Nilo hat die Situation beobachtet.

Warum macht er das?

Hier, du kannst meinen haben, ich habe heute kein Mathe.



Hey, vielen Dank!

Wo ist denn mein Zirkel? Den brauche ich heute doch!

In der Pause stehen Nilo und Ali wieder zusammen.



Schau mal, hab noch einen Nikolaus gefunden. Magst du was?

Plötzlich sind die anderen Jungs wieder da.

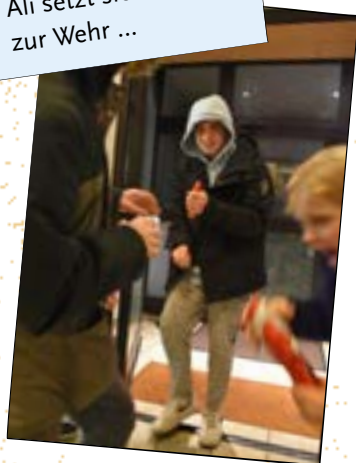


Das ist aber nett, dass ihr uns einen Nikolaus mitgebracht habt!

Ali setzt sich diesmal zur Wehr ...

... hat aber keine Chance gegen die Übermacht.

Benjamin wird das alles zu brutal und erinnert sich daran, wie gut ihn Nilo im Bus behandelt hat.



Hey, lasst ihn, er liegt doch schon am Boden!

... hat aber keine Chance gegen die Übermacht.

Was war denn das, warum sind sie weg?

Ich glaube, das war eine Gebetserhörung. Es ist wohl doch besser, auf Gott zu vertrauen und darauf, dass er Gebete erhört!

Tipp: Hast du Fragen zu dem Thema dieser Seite? Oder merkst du, dass dir das auch Probleme bereitet? **Dann bleib nicht allein damit!** Sprich mit deinen Eltern darüber - oder mit einem anderen Christen (zum Beispiel deine Jungscharmitarbeiter). Schreib uns (unsere Adresse findest du auf Seite 2), oder wende dich an:



Bist du dabei?

JUNGSCHAR
echt stark!

Freizeiten 2022

Für Kids von 8 bis 13!
Für Teens von 14 bis 17!

Abentuercamps
(Zeltlager)

Kick-Woche
(Zeltlager für Teens)

Vater-Sohn-Camp
(Zeltlager)

Ritterlager
(im Freizeitheim)

Reitfreizeiten
(am Reiterhof)

alle Infos auf
www.akjs-freizeiten.de



Mit Freude ernten!



*Die Bibel: Psalm 127 Vers 1

*Die Bibel: Psalm 127 Vers 2

*Die Bibel: Psalm 126 Vers 5